



GEO-NATURPARK

Bergstraße-Odenwald

HALLO, ICH BIN EIN STEINBACHER!



Hygienemaßnahmen beim Bau des Hochwasserrückhaltebeckens

Wenn beim Bau des Rückhaltebeckens Menschen in weißen Anzügen und mit Atemschutzmasken Maschinen und Geräte mit einer Desinfektionslösung behandeln, dient dies allein unserem Schutz vor der Krebspest.

Die Desinfektionslösung ist nur in konzentrierter Form schädlich für die Atemwege, die Haut und die Kleidung des Menschen (deshalb die Schutzmaßnahmen), in verdünnter Form ist sie jedoch weder für Mensch noch Tier noch Gewässer gefährlich.

Die Reinigung wird, soweit die Maschinen nicht schon auf dem Betriebshof desinfiziert wurden, hier auf einem speziellen Waschplatz vorgenommen. Das Abwasser des Waschplatzes wird der Kläranlage zugeführt.



Der Steinkrebs

Darf ich mich vorstellen: ich bin ein Steinkrebs (mein wissenschaftlicher Name: *Austropotamobius torrentium*) und ein original Steinbacher!

Wir werden bis zu 15 Jahre alt und bis zehn Zentimeter groß. Wir leben im und am Bach versteckt in Höhlen und unter Steinen.

Vielleicht kennen Sie meinen größeren Bruder, den Edelkrebs. Wir heimischen Krebse haben es nicht leicht, noch ein Zuhause zu finden. Wir Steinkrebse galten sogar bis vor wenigen Jahren als in Hessen verschollen. Mittlerweile weiß man, dass in nur zwei von 600 hessischen Fauna-Flora-Habitaten (FFH) Steinkrebse vorkommen. Wir stehen deshalb unter besonderem Schutz, sogar durch die Europäische Gemeinschaft.

Hier im Steinbach konnten wir bisher mit einer recht großen Familie überleben.

Was bedroht uns?

Uns macht vor allem die Ende des 19. Jahrhunderts und erneut in den siebziger Jahren mit amerikanischen Krebsen eingeschleppte „Krebspest“ zu schaffen. Diese Pilzinfektion kann unsere Bestände innerhalb weniger Wochen auslöschen, wobei es unsere ame-



Der Edelkrebs

ikanischen Kollegen, den Signalkrebs und den Kamberkreb, kaum trifft. Die Krebspest tötet nur uns heimische Krebse, für den Menschen und andere Tiere ist sie vollkommen ungefährlich.

Bisher blieben wir hier im Steinbach vom Besuch unserer amerikanischen Vettern verschont. Der Pilz ist allerdings sehr widerstandsfähig und kann auch auf andere Weise übertragen werden, z.B. über das Wasser, durch Einsetzen von Fischen oder anderen Tieren aus fremden Gewässern, oder durch nasse Angelkleidung oder durch Bagger, die vorher in infizierten Gewässern gearbeitet haben.

